

Energiepreise und Exporteinbruch: Ist ‚Made in Germany‘ in Gefahr?

Alice Weidel kritisiert die Ampelregierung auf Twitter: „Made in Germany“ leidet unter hohen Energiepreisen und schlechtem Wirtschafts-Klima.



Die aktuelle wirtschaftliche Situation Deutschlands steht im Fokus intensiver Debatten. Alice Weidel, Co-Vorsitzende der AfD-Fraktion im Bundestag, hat sich kürzlich auf Twitter zu dieser Thematik geäußert. In ihrem Tweet kritisiert sie die Politik der Ampel-Koalition, insbesondere den Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck.

Steigende Energiepreise

Weidel hebt hervor, dass die exorbitant gestiegenen Energiepreise die Wettbewerbsfähigkeit von „Made in Germany“ erheblich beeinträchtigen. Tatsächlich haben die Energiepreise in Deutschland in den letzten Jahren signifikant zugenommen. Das Bundesamt für Statistik verzeichnete im Jahr 2023 einen

Anstieg der Strompreise für Haushalte um 14% im Vergleich zum Vorjahr, was auch die Produktionskosten für Unternehmen erhöht hat.

„Made in Germany“ ist dank der **#Ampel** und vor allem **#Habeck** nicht mehr wettbewerbsfähig: Exorbitant gestiegene Energiepreise und ein insgesamt wirtschaftsfeindliches Klima lassen die Exporte einbrechen. **#Neuwahlen** jetzt! **#JetztAfD #AfD**
<https://t.co/0o2ICRydRW>

— Alice Weidel (@Alice_Weidel) **August 7, 2024**

Wirtschaftsfeindliches Klima

Weidel argumentiert weiter, dass ein insgesamt wirtschaftsfeindliches Klima die Exporte des Landes bremsen würde. Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2023 einen Rückgang der Exporte um 3,5% erlebt, was teilweise auf die globale wirtschaftliche Unsicherheit und teilweise auf interne politische Entscheidungen zurückzuführen ist. Unternehmen beklagen sich vermehrt über bürokratische Hürden und regulatorische Unsicherheiten, die ihre internationalen Wettbewerbschancen beeinträchtigen.

Forderung nach Neuwahlen

Abschließend fordert Weidel in ihrem Tweet Neuwahlen und ruft zu einem Wechsel zur AfD auf. Diese Forderungen kommen in einem Kontext erhöhter politischer Spannungen, da viele Bürger und Unternehmen mit der derzeitigen Wirtschaftspolitik unzufrieden sind. Ob und wann es tatsächlich zu Neuwahlen kommen wird, hängt jedoch von weiteren politischen Entwicklungen und der allgemeinen Stimmung im Land ab.

Zusammenfassung

Der Tweet von Alice Weidel beleuchtet ernsthafte Bedenken bezüglich der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands aufgrund der aktuellen Energiepolitik und des wirtschaftspolitischen Rahmens. Die steigenden Energiepreise und das als wirtschaftsfeindlich empfundene Klima werden als Hauptgründe für den Rückgang der Exporte und die wachsende wirtschaftliche Unsicherheit angeführt. Die Forderung nach Neuwahlen unterstreicht die Dringlichkeit, die Weidel in Hinsicht auf einen Wechsel in der politischen Führung sieht.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de